

Die Bedeutung des Blutes Jesu

1. Petrus 1,18-19

Karfreitag, 29. März 2024

Sämi Schmid

Karfreitag ist eine sehr blutige Angelegenheit. Jesus Christus, der Sohn Gottes, wird ans Kreuz genagelt und stirbt einen qualvollen Tod. Er vergiesst sein Blut für uns. Er gibt sein Leben als Opfer für uns hin, damit wir Frieden mit Gott haben. Der Opfertod von Jesus Christus bringt uns Vergebung unserer Sünden. Wir sind erlöst und vor Gott gerecht gemacht. Und weil Jesus sein Blut vergossen hat, haben wir freien Zugang zu Gott bekommen.

Das alles sind tiefe Glaubenswahrheiten. Und für uns Christen ist vieles davon ganz selbstverständlich und irgendwie auch nachvollziehbar. Wir haben uns daran gewöhnt, dass es an Karfreitag recht blutig zu und her geht.

Aber ist das alles in unserer heutigen modernen Zeit noch verständlich? Blut, Opfertod, Jesus stirbt für uns, ... Was wir Christen als Kern unseres Glaubens bezeichnen, wird von unseren Mitmenschen als abstoßend und schockierend empfunden. Schlachthaus-Theologie wird sie zum Teil genannt. Gott wird als pädophil bezeichnet, der seinen Sohn missbraucht. Das bringt zum Ausdruck, dass viele von unseren Mitmenschen nichts damit anfangen können und es für sie einfach nur schockierend ist. Ist es heute noch zeitgemäss, vom Blut Jesu und von seinem Opfertod zu reden? Kann man das Blut nicht aus dem Evangelium streichen und mit etwas anderem ersetzen? Wir wollen unsere Mitmenschen ja nicht vor den Kopf stossen. Ich behaupte, dass es auch uns Christen zunehmend schwerfällt, das mit dem Blut zu verstehen, geschweige denn darüber zu reden.

Ich möchte am heutigen Karfreitag das Blut Jesu ganz bewusst ins Zentrum stellen. Denn im Blut von Jesus liegt ein gewaltiger Reichtum und eine grosse Kraft. Das Blut von Jesus ist kostbar und wertvoll wie nichts anderes. Und es ist das einzige Reinigungsmittel für unsere Sünden. Das ist nicht einfach nur mein persönlicher Eindruck. Im Neuen Testament gehört genau das zum Kern des Evangeliums und wird sehr häufig beschrieben.

Ich zeige euch einige Bibelstellen zum Blut Jesu:

Ihr wisst, dass Gott euch nicht mit vergänglichen Werten wie Silber oder Gold losgekauft hat von eurem früheren Leben, das ihr so gelebt habt wie schon Generationen vor euch.

Er bezahlte für euch mit dem kostbaren Blut von Jesus Christus, der rein und ohne Sünde zum Opferlamm Gottes wurde. (1Petr 1,18-19)

Das Blut von Jesus, Gottes Sohn, reinigt uns von jeder Schuld. (1Joh 1,7)

In Jesus haben wir Erlösung durch sein Blut und die Vergebung unserer Schuld. (Eph 1,7)

Ohne Blutvergiessen gib es keine Vergebung der Sünden. (Hebr. 9,22)

Und bei der Einsetzung des Abendmahls hat Jesus selbst gesagt:

Das ist mein Blut, das für viele vergossen wird und den neuen Bund zwischen Gott und den Menschen besiegelt. (Mk 14,24)

Immer wieder ist vom Blut Jesu die Rede, welches eine grosse Bedeutung hat. Das Blut von Jesus ist die Lösung für unsere Sünden. Damit wir das verstehen, müssen wir die biblischen Zusammenhänge anschauen.

Sünde und ihre Wirkung

Wie ernst nimmst du es mit der Sünde? Hast du noch im Blick, was für fatale Auswirkungen die Sünde auf unser Leben und auf unsere Beziehung zu Gott hat?

Die Bibel sagt, dass wir alle Sünder sind. Wir alle machen Fehler und versagen auch. Jeder hat Dreck am Stecken. Wir sitzen da alle im selben Boot. Paulus schreibt in Röm 3,23 dazu:

Denn darin sind alle Menschen gleich: Alle sind Sünder und haben das Leben in der Herrlichkeit Gottes verloren.

Haben wir das noch im Blick? So einer bist du. So einer bin ich auch. Weil wir Sünder sind, haben wir das Leben in der Herrlichkeit Gottes verloren.

Aber was denn Sünde? Sünde ist all das, was nicht den Regeln von Gott entspricht. Die meisten von uns kennen z.B. die 10 Gebote. *Du sollst nicht lügen. Du sollst nicht stehlen.* etc. Gott gibt uns in der Bibel klare Anweisungen, wie wir leben sollen. Diese Anweisungen sagen uns, wie wir mit unsren Mitmenschen umgehen sollen – und wie wir auch mit Gott leben sollen. (lieben, achten, ehren).

Diese Regeln und Massstäbe, die Gott uns gibt, sind nicht einfach gut gemeinte Empfehlungen. Bereits wenn ich einmal lüge, habe ich ein Problem mit dem heiligen Gott. Denn ich habe mich nicht an seine Regeln gehalten und bin somit ein Sünder. Ich passe nicht mehr zum Heiligen Gott.

Unser Leben ist voll von Sünde, weil wir uns so oft nicht an die Regeln von Gott halten. Hast du das noch im Blick? Viele von uns denken: Ich bin doch gar nicht so schlecht. Jedenfalls noch lange besser als der oder die.

Aber das reicht nicht. Auch als Christen versündigen wir uns ständig wieder.

Hier einige Bibelstellen dazu:

- **Wo viele Worte sind, da geht es ohne Sünde nicht ab.** (Spr 10,19) → lieblos, überheblich, verletzend.
- **Wer einen Mitmenschen verachtet, versündigt sich.** (Spr 14,21) sehr schnell passiert.
- **Wer nun weiss, Gutes zu tun, und tut es nicht, der versündigt sich.** (Jak 4,17)

Spürt ihr etwas von der Realität der Sünde in eurem Leben? Wir versündigen uns so oft gegen unsere Mitmenschen und auch gegen den heiligen Gott. Und er drückt nicht einfach ein Auge zu und lässt es so stehen. In der Bibel heisst es klar:

Der Lohn der Sünde (in deinem Leben) ist der Tod. (Röm 6,23)

Wer gegen den heiligen Gott sündigt, hat sein Leben verwirkt. Weil Gott heilig und gerecht ist, kann er nicht einfach darüber hinwegsehen, sondern fordert Strafe / Gerechtigkeit.

Für die ersten Menschen (Adam und Eva) hat das geheissen, dass sie aus dem Paradies vertrieben wurden. Sie konnten nicht mehr länger in der Gegenwart Gottes sein. Die Beziehung mit Gott ist durch die Sünde abgebrochen. Weil sie sich nicht an die Anweisungen Gottes gehalten haben, konnten sie nicht mehr länger mit dem heiligen Gott zusammen sein. Ihre Beziehung zu Gott ist gestorben.

Und das ist bis heute so. Sünde ist keine Bagatelle. Sünde ist auch nicht eine Ansichtssache. Sünde bewirkt die Trennung mit dem heiligen Gott und wir sind abgeschnitten vom Leben.

Hast du diese Realität noch im Blick? Natürlich können wir jetzt unsere Augen davor verschliessen. Und wir können so tun, als ob es diesen heiligen Gott nicht gebe. Aber am Schluss unseres Lebens steht jeder von uns vor Gott und sich muss für sein eigenes Leben verantworten. Jesus sagt es in Mt 12,36 so:

Ich sage euch aber, dass die Menschen Rechenschaft geben müssen am Tage des Gerichts von jedem nichtsnutzigen Wort, dass sie geredet haben.

Das heisst, dass dann alle Sünde sichtbar wird. Und um dann vor dem heiligen Gott bestehen zu können, müssten wir sündlos und auch heilig sein.

⇒ Unsere Sünde ist ein sehr grosses Problem. Sie trennt uns von Gott und vom Leben. Nun ist es so, dass Gott selbst eine Lösung für unser Problem geschaffen hat. Und damit komme ich wieder zurück zur Bedeutung des Blutes.

Blut im Alten Testament

Sobald sich ein Mensch in seinem Leben versündigt, hat er sein Leben verspielt und muss sterben. Er hat kein Recht mehr auf das Leben. Oder nach Römer 6,23:

Der Lohn der Sünde ist der Tod.

Gott selbst hat für sein Volk Israel schon im Alten Testament die Möglichkeit für ein Sündopfer geschaffen. Das heisst: Ein sündiger Mensch soll nicht selbst sterben müssen, sondern er kann ein fehlerloses Lamm als Opfer bringen. Dieses Lamm stirbt dann stellvertretend für den Menschen, der gesündigt hat.

In 3. Buch Mose lesen wir zu diesem Sündopfer:

Wenn jemand ein Schaf als Sündopfer darbringt, muss es ein fehlerloses weibliches Tier sein. Er soll seine Hand auf den Kopf des Sündopfertieres legen und es dort schlachten, wo die Brandopfer geschlachtet werden.

Dann soll der Priester mit seinem Finger etwas Blut an die Hörner des Brandopferaltars streichen und das restliche Blut am Fusse des Altars ausgiessen.

Das Blut des fehlerlosen Lammes (Bild) schaffte Vergebung für die Sünde des Menschen.

Ganz besonders eindrücklich und gleichzeitig herausfordernd finde ich die Tatsache, dass der sündige Mensch seine Hand auf den Kopf des Lammes legen musste, während es geschlachtet wird.

Die sündige Person konnte nicht vor der Stiftshütte stehen bleiben und zum Priester sagen: Mach du das für mich. Weisst du, ich kann kein Blut sehen.»

Nein, das war nicht möglich. Es gab keine Vergebung auf Distanz oder allgemein für alle. Der Moment mit der Hand auf dem Kopf des Tieres ist entscheidend wichtig.

Es soll dem schuldigen Menschen bewusst sein:

- ich müsste sterben, weil ich vor Gott schuldig bin
- Ich lege meine Schuld auf das Lamm und es muss sterben, weil meine Schuld auf ihm liegt.
- Das Lamm stirbt stellvertretend für mich und mir wird vergeben.
- Ich danke dir Gott, dass du dieses Opfer annimmst und mir vergibst.

So geschieht Vergebung. Dies ist nicht auf Distanz möglich – so ein bisschen allgemein und schnell schnell. Es braucht die persönliche Beteiligung und Betroffenheit. Ich bin schuldig und müsste sterben. Und das kommt zum Ausdruck, in dem der schuldig gewordene Mensch mit der Hand seine eigene Schuld auf das Lamm legt, während dies für ihn stirbt. **Der Lohn der Sünde ist der Tod.**

Es ist so wichtig, dass wir die Dramatik der Sünde im Blick haben. Vergebung ist nie billig zu haben. Oder wie es im Hebräerbrief heisst: **Ohne Blutvergiessen gib es keine Vergebung der Sünden** (Hebr. 9,22)

Auf dieser Grundlage und in dieser Linie steht auch der Tod von Jesus Christus am Kreuz von Golgatha.

Das Lamm Gottes

Seit dem Sündenfall von Adam und Eva ist klar, dass Gott einen Erlöser schicken wird, der sie aus der Sünde retten wird. Die Propheten Israels haben immer wieder darauf hingewiesen, dass dieser Retter und Messias kommen wird.

Und dann war es endlich so weit. Es wurde Weihnachten: Jesus der Sohn Gottes kam auf die Welt. Als Jesus sich mit ungefähr 30 Jahren im Jordan taufen liess, sprach Johannes der Täufer über ihm:

Siehe, das ist das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt!

Diese Aussage von Johannes ist nur mit dem alttestamentlichen Sündopfer zu verstehen. Jesus ist das fehlerlose Lamm Gottes. Er hat in seinem Leben nicht gesündigt. Und er stirbt nicht wegen seiner eigenen Schuld am Kreuz. Er nimmt meine Schuld auf sich und stirbt stellvertretend für uns.

Paulus beschreibt es in 2Kor 5,21 so:

Gott machte Christus, der nie gesündigt hat, zum Opfer für unsere Sünden, damit wir durch ihn vor Gott gerechtfertigt werden können.

Oder Petrus staunt über die Tatsache, wenn er schreibt:

An seinem eigenen Körper hat Jesus unsere Sünden an das Kreuz hinaufgetragen, damit wir für die Sünde tot sind und für die Gerechtigkeit leben können. Durch seine Wunden seid ihr geheilt worden! (1Petr 2,24)

In all dem drin ist es so wichtig, dass uns bewusst ist: Eigentlich müsste ich sterben. Ich hätte wegen meiner Schuld den Tod verdient. Ich hätte kein Recht, weiterzuleben, denn Gott ist heilig.

Jesus hat meine persönliche Schuld, mein Versagen und meine Fehler auf sich genommen und stirbt für mich. Und ich bekomme als Geschenk von ihm seine Heiligkeit und seine Reinheit, so dass ich vor Gott gerecht dastehe.

Vielleicht ist es gut, wenn du dir vorstellst, dass du deine Hand auf den Kopf von Jesus legst, während er am Kreuz für dich stirbt. Ich weiss, das hält man fast nicht aus. Aber es gibt uns die nötige Betroffenheit.

Jesus gibt sein Leben für mich hin. Eigentlich müsstest ich für meine eigene Schuld sterben. Aber er nimmt sie auf sich und macht mich gerecht vor Gott.

Jesus Christus ist gestorben, dass ich nicht mehr ins ewige Verderben (Hölle) komme. Das heisst, erlöst sein. Ich muss die letzten Konsequenzen meiner Sünde nicht mehr selbst tragen. Jesus hat sie für mich getragen. Ich darf jetzt geliebtes Kind von Gott sein und habe Frieden mit ihm. Das ist es, was Jesus Christus für uns am Kreuz getan hat.

Weil Jesus dich so sehr liebt und dich nicht an den Teufel verlieren will, ist er diesen Weg freiwillig gegangen. Es hat Jesus niemand dazu gezwungen. Aus Liebe zu dir und zu mir ist er diesen schweren Weg für uns gegangen. Sein vergossenes Blut reinigt uns von aller Schuld.

Wenn wir nachher das Abendmahl nehmen, dann denken wir genau an diese Tatsache.

Ihr wisst, dass Gott euch nicht mit vergänglichen Werten wie Silber oder Gold losgekauft hat von eurem früheren Leben, das ihr so gelebt habt wie schon Generationen vor euch.

Er bezahlte für euch mit dem kostbaren Blut von Jesus Christus, der rein und ohne Sünde zum Opferlamm Gottes wurde. (1Petr 1,18-19)

Natürlich ist es traurig und tragisch, dass Jesus an Karfreitag am Kreuz von Golgatha stirbt. Aber es ist eine riesige Entlastung für uns. Das ist ein gewaltiges und grossartiges Geschenk. Das ist Erlösung. Wir sind freigekauft durch das Blut von Jesus und haben Frieden mit Gott. Wir nehmen dies heute wieder dankbar aus seiner Hand an.

Wenn du heute in die Augen des gekreuzigten Jesus schaust, dann siehst du darin nicht Enttäuschung über dein Versagen, sondern eine tiefe Liebe, die bereit war, für dich zu sterben.